

Mayst. Leute aus Unerfahrenheit einbilden wollen) in die großen, reichen, bemauerten und festen Dörffer Wege finden. Allergnädigster Kayser, ich muß allhier etwas scherzen, ich meyne, die ehrlichen Leute werden es ja also verstehen, daß Ew. Kayserl. Mayst. in schleuniger Eyl, zum wenigsten den größten Theil, solcher festen Dörffer zugleich in einem Wurff sich einheimischen könnten, denn sonst wolle es nicht anders seyn, als den Sand an einander knüpfen, daferne sie es also nehmen, bleibt es wohl bey allen erfahrenen Leuthen eine bloße Unmöglichkeit.

Gehen sie aber damit um, daß man die Städte im Reiche successive und auf eine polyphemische Art freßen wollte, so kann ich abermahlen keine rechtschaffenere Mittel erfinden, ohne, daß ich mich für einer desperation derer Städte ärger, denn vor dem Teuffel fürchte. Zum Exempel gesetzt Ew. Kayserl. Mayst. wollen entweder Lübeck, welches jezo erst an den Reihen soll, oder Hamburg dergestalt eröffnet haben, wie kann das ohne Belagerung, deren geringstes membrum die Blockirung ist, angehen? Woher nehmen wir Brodt? Wohurch wollen wir die Soldatesque (so schon mehr, als leyder gut ist, um nicht folgender Bezahlung willen, bevoraus da sie, insonderheit die Officiers, vor Augen sehen, daß die Contributiones in die Krempe gehen malcontent ist), bey guten Willen erhalten? Zu solcher Belagerung muß E. Kayserl. Mayst. allen Umständen nach, zum wenigsten 30000 Mann in der Nähe beysammen haben und ein Jahr verproviantiren. Nun sehe ich in höchster Wahrheit nicht, daß solches geschehen kann, es sind hierzu keine proportionable Mittel, können auch, wenn sie auch schon vorhanden wären, ohne große fauten nicht exequirt werden.

Ew. Kayserl. Mayst. glauben es bey weiten schwerl. wie blutsauer es uns mit der Blockirung der Stadt